

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Konrad v. Weh. A. 120 einj. 18 J. Verord. Nr. 104 3. Zustellungsgeb.; d. Wg. 1.40 einj. 20 J. Wochensgeb.; Einzel. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt ab. Vertriebsk. behält sein Anrecht auf Lieferung der Zeitg. / Tel. 821. Anzeigenpreis: Die spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 J. Restl. 15 J. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabakt nach Tarif, der jedoch bei pericht. Eintr. od. Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 34      Allensteig, Samstag, den 9. Februar 1935      58. Jahrgang

### Fehlslage der Sowjetunion

**Das Ende der amerikanisch-sowjetischen Freundschaft? — Moskauer Sorge vor englischer Orientierung Frankreichs**

Aus Washington kommt die Meldung, das amerikanische Staatsdepartement habe offiziell bekanntgegeben, daß das amerikanische Generalkonsulat in Moskau mit sofortiger Wirkung geschlossen werde. Außerdem werden die Militär- und Marine-Attaches bei der Moskauer Amerikanischen Botschaft abberufen. Das Personal der Botschaft wird verringert. Natürlich wird vonseiten der amerikanischen Regierung diese auffällige Maßnahme als eine rein technische hingestellt, die lediglich dadurch gerechtfertigt sei, daß die erwähnten amerikanischen Dienststellen in Moskau in Zukunft weniger Arbeit vorfinden würden. Man kann aber in politischen Kreisen Washingtons auch bereits die Ansicht hören, die jetzigen Anordnungen bedeuten nur den ersten Schritt zu einem völligen Abbruch der diplomatischen Beziehungen der Vereinigten Staaten zu Sowjetrußland.

Dann hätte die Freundschaft zwischen Washington und Moskau nicht allzu lange gedauert. Nach den langwierigen Verhandlungen, die Herr Litwinow seinerzeit auf seiner Amerika-Reise führte, sind in der Nacht vom 16. zum 17. November 1933 die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern laut amtlicher Mitteilung aufgenommen worden. Dieser Akt bedeutete die Anerkennung der Sowjetunion durch die Vereinigten Staaten. Sie ist in Moskau damals mit noch größerer Begeisterung aufgenommen worden, als man sich äußertlich anmerken ließ. Das Verhältnis der Sowjetunion zu Japan spitzte sich immer mehr zu und Litwinow erhoffte sich von einer Annäherung an USA, eine wesentliche Entlastung der Situation in Ostasien. Das war aber nicht einmal der einzige Grund dafür, daß er den Weg nach Washington ging. Sowjetrußland brauchte Geld und es brauchte auch, nachdem es die in den Jahren vorher so stark ausgedehnten wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland gelockert hatte, einen neuen Lieferanten für all die Dinge, die es zum weiteren Ausbau seiner Industrie nötig hatte. Beides hofften die Außenpolitiker des Kreml in den Vereinigten Staaten zu finden.

Es läßt sich gar nicht leugnen, daß man Herrn Litwinow sowohl in den Staatskanzleien von Washington wie in den Industriekontoren der großen amerikanischen Eisen- und Stahlwerke mit Interesse begegnete. Auch Amerika hatte keine japanischen Sorgen, und die Industriekonzerne schauten begierig nach Räumern aus, deren Bestellungen ihre Hochöfen und ihre Stahlwerke wieder in Gang bringen sollten. Es schien, ein Geschäft mit vergnügten Mienen auf beiden Seiten geben zu sollen.

Immerhin, die Amerikaner sind smarte Geschäftsleute, die die Rahe nicht im Saal lausen und die keinen Cent hergeben, wenn er sich nicht rentiert. Da waren noch allerhand Fragen, die mit Moskau geregelt werden mußten, ehe man in ein neues Geschäft hineinsteigen konnte. Da waren vor allen Dingen die 700 Millionen Dollar Schulden, die die einstige Jarentregierung und Kerenski in USA, aufgenommen und die die Sowjetregierung bei der Liquidierung des alten kaiserlichen Regimes kurzerhand als für sie nicht verbindlich aus ihren Konten gestrichen hatte. Die Reparaturfinanz war durchaus nicht der Meinung, nun eine neue Anleihereduktion mit Moskau zu eröffnen und dabei die alten Schulden einfach zu vergessen. Also wurde vom Staatsdepartement in Washington der Sowjetregierung in geeigneter Weise bedeutet, sie müsse zunächst einmal die alten Kriegsschulden grundsätzlich anerkennen. Dann könnte man sich ja darüber unterhalten, wie und in welcher Höhe sie zurückgezahlt werden sollten. Auf diesen Standpunkt mußte die amerikanische Regierung sich umso mehr stellen, als die Johnson-Bill die Kreditgewährung an läumige Schuldner verbietet. Man hat also jetzt wochenlang über diese Dinge verhandelt. Die Russen begehrten eine neue Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar, die sie allerdings zur Finanzierung von Aufträgen an die amerikanische Industrie verwenden wollten. Von den alten Schulden wollten sie 100 Millionen Dollar anerkennen und diese in 20 Jahren ratenweise tilgen. Das Geschäft schien aber Washington nicht verlockend genug. Man verlangte zunächst einmal eine Anerkennungsgeld von 150 Millionen Dollar, ohne damit schon über den Erlaß des ganzen Schuldensalles entscheiden zu wollen. Als Moskau sich zur Bewilligung dieser Forderung nicht verstand, brach Roosevelt die Verhandlungen kurzerhand ab, und Herr Trojanowsky, der russische Botschafter in Washington, soll das Staatsdepartement recht niedergeschlagen verlassen haben, als ihm die entsprechenden Eröffnungen gemacht worden waren. Die Aufhebung des amerikanische Generalkonsulats in Moskau und die Einschränkung des Botschafterpersonals mit den möglichen weiteren Konsequenzen eines völligen Abbruchs der diplomatischen Beziehungen sind die recht deutliche Antwort, die die amerikanische Regierung nunmehr auf die russische Zahlungsunwilligkeit gibt.

Man wird es in Moskau recht peinlich empfinden, daß dieser diplomatische Mißerfolg mit einer Entwicklung zusammenfällt, die vielleicht auch in Europa zu einem Fehlschlag der intriganten Politik Litwinows führt. Das Ergebnis der französisch-englischen Gespräche in London wird im Kreml durchaus nicht begrüßt. Wie Litwinow die Anlehnung an USA suchte, so hat er sie auch an Frankreich erkröhrt und dabei in Barthou einen ihm sehr genehmen Gegenspieler gefunden. Litwinow hat dabei von Anfang an auf die französisch-russische Allianz hingewirkt, von der er allerdings wußte, daß sie nur erreichbar ist, wenn es gelingt, eine französisch-deutsche Verständigung zu hintertreiben. Als sie sich trotzdem am Horizont abzeichnete, wurde man in Moskau unruhig, und als Herr Laval, weniger von dem Gedanken der Isolierung Deutschlands beherricht als Barthou, am Quai d'Orsay einzog, suchte Litwinow ihm die Hände durch jenes Genfer Abkommen zu binden, in dem dem Ostpakt die unbedingte Priorität vor anderen außenpolitischen Abmachungen

Frankreichs ausbedungen wurde. Nun ist in London jenes Projekt einer Luftkonvention der Westmächte aufgetaucht, die unter Umständen nicht nur die Verhandlungsbrücke zwischen Frankreich und Deutschland bilden könnte, sondern die wegen der durch sie gewährten englischen Garantie vielleicht auch das Interesse Frankreichs an Sowjetrußland in den Hintergrund drängen wird. Man jagt dem französischen Ministerpräsidenten Flandin ohnedies nach, daß er ein Anhänger der westlichen Orientierung sei. Moskau läßt zur Zeit alle Mienen springen, um die Ostpaktidee zu kügen, von der man im Kreml weiß, wie schwere Bedenken Deutschland gegen sie zu erheben hat. Aber der Ostpakt ist im Augenblick garnicht Selbstzweck der sowjetrussischen Außenpolitik, sondern ganz offensichtlich Mittel zur Isolierung Deutschlands und — so denkt sich das wenigstens Herr Litwinow — zur Herbeiführung der französisch-sowjetrussischen Allianz. Wenn nicht auch das wieder eine Fehlkonstruktion seiner Außenpolitik sein sollte!

### Bankett der englischen Handelskammer in Paris

#### Ansprachen des englischen Außenministers und des französischen Handelsministers

Paris, 9. Februar. Die englische Handelskammer in Paris hielt Freitagabend unter dem Vorsitz des englischen Außenministers Sir John Simon ihr Jahresbankett ab, an dem französischerseits Ministerpräsident Flandin und Handelsminister Marchandeaue teilnahmen. In seiner Ansprache wies Sir John Simon auf die Bedeutung der französisch-englischen Wirtschaftsbeziehungen hin und hob die starke Abhängigkeit der Wirtschaftsbeziehungen von den politischen Bedingungen hervor. Europa leide gegenwärtig unter einer Wirtschaftslähmung, die zum großen Teil auf das politische Mißtrauen und die politische Ungewißheit zurückgehe. Vertrauen sei aber unerlässlich für den Aufschwung des Geschäftslebens, und nichts würde mehr zur Wiederherstellung des Wirtschaftsvertrauens in Europa beitragen als der politische Ausgleich und das gute Einvernehmen unter den Mächten. Er habe keineswegs die Absicht, Fragen der europäischen Politik anzuschneiden, wolle aber die Gelegenheit benutzen, um zu sagen, mit welcher Freude der kürzliche Besuch des französischen Ministerpräsidenten und des französischen Außenministers in London aufgenommen worden sei.

„Wir glauben“, fuhr Sir John Simon fort, „nicht nur zum Wohle unserer beiden Länder, sondern auch zum Wohle der Welt und des Friedens gearbeitet zu haben. In Anwesenheit von Ministerpräsident Flandin, der mir nicht widersprechen wird, darf ich sagen, daß das von uns in der vergangenen Woche in London vollbrachte Werk gegen kein Band gerichtet ist. Unsere Absicht ist nicht, zu einem beschränkten Abkommen zu gelangen, sondern wir suchen im Gegenteil durch die Anregung eines Planes, der als die Grundlage einer freien und gleichen Aussprache zwischen allen interessierten Nationen dienen kann, für den Frieden und das Wohlergehen Aller zu arbeiten und das Friedensgebäude auf festerer Grundlage zu stellen. Wenn man erkennt, daß uns dieser Geist befeelt, und wenn die, die wir zur Beratung eingeladen haben, uns ihre Mitarbeit im gleichen Geiste gewähren, dann kann im Jahre 1935 ein großer Schritt zur politischen Bestriedung und Wiederherstellung des Wirtschaftswohlfühls vollzogen werden.“

Sir John Simon ging alsdann auf die Frage der französisch-englischen Wirtschaftsbeziehungen ein, wobei er an die im vergangenen Jahre ausgetauschten Schwierigkeiten erinnerte und auf die Notwendigkeit der Beilegung noch bestehender Mißstände hinwies.

Am Schluß seiner Rede forderte Sir John Simon die Franzosen zu einem stärkeren Besuch des englischen Inselreiches auf, damit sich ein besseres Verständnis zwischen den beiden Nationen anbahne. Es beständen zwar gewisse Unterschiede zwischen dem britischen und dem französischen Geist, aber nichtsdestoweniger sei eine Gefühlsgemeinschaft zwischen den beiden Ländern vorhanden, die eine viel größere Bedeutung habe als die bestehenden Gegensätze.

Die Ansprache Sir John Simons klang in den Sähen aus: Es ist unmöglich, aus unseren Herzen die lebendige Erinnerung an unsere gemeinsamen Anstrengungen zu reißen oder unsere immer wieder erneuerten Entschlüsse zu entkräften. Seite an Seite für den Frieden und die Sicherheit der Welt zu wirken. Ihr Franzosen werdet unsere auf Eurem Boden gefallenen Loten behalten und wir unsere Erinnerung und unseren Glauben.

im Hinblick auf die Engertnäpfung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und England.

### Starke Worte jenseits des Brenners

Berlin, 8. Februar. Lavals eindeutiges Zugeständnis der deutschen Gleichberechtigung in jeder Beziehung, also auch bezüglich einer Luftflotte, hat in Italien eine geradezu auffällige Kommentierung erfahren. Aus den Kommentaren spricht eine ganz eindeutige antideutsche Einstellung.

Wie soll man den offenbar inspirierten römischen Korrespondenten der „Gazetta del Popolo“ verstehen, wenn er zu beweisen sucht, daß ein Ausbruch Italiens von dem Luftabkommen sinnwidrig wäre. Er schreibt, geographische Bedenken gegen den Beitritt Italiens zu dem Luftabkommen seien nicht überzeugend, da im Ernstfalle die Luftflotte Italiens bezw. Englands nicht die Aufgabe hätte, nach London bezw. nach Rom zu fliegen, sondern ausschließlich einen Flug auf Berlin zu machen.

Die Luftwaffe sei ihrem ganzen Wesen nach eine Angriffswaffe, und Italien könnte nicht besser verteidigt werden, als bei einem Luftangriff auf deutsche Zentren. Auch im Falle einer Unterstützung Frankreichs werden die italienischen Flugzeuge nicht den Befehl erhalten, nach Paris zu fliegen, um sich dort dem französischen Kommando zur Verfügung zu stellen, sondern sie würden den direkten Weg nach Berlin einschlagen, um die deutsche Reichshauptstadt in Schutt und Asche zu legen.

Was sagt man in London und in Paris zu solchen Auslegungen? Jedenfalls, eine wenig einladende Aufforderung zum Beitritt für Deutschland!

### Der Aufbau des Reichsnährstandes

#### Eine weitere Verordnung

Berlin, 8. Febr. Reichsminister A. Walter Darré hat jetzt die vierte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes erlassen, die besonders die auf dem Gebiet der Marktordnung gebildeten Zusammenschlüsse betrifft.

Das Reichsnährstandsgezet vom 13. September 1933 schuf die gesetzliche Grundlage für den Aufbau des Reichsnährstandes und seiner Marktordnung. Diese will den Abzug landwirtschaftlicher Erzeugnisse im nationalsozialistischen Sinne so lenken, daß für Erzeuger und Verbraucher volkswirtschaftlich gerechtfertigte Preise entstehen und daß der richtige Ausgleich erzielt wird zwischen der wirtschaftlichen Tätigkeit der Einzelbetriebe und den Notwendigkeiten der Gesamtwirtschaft und des Gemeinwohls.

Die auf dem Gebiet der Marktordnung gebildeten Zusammenschlüsse gehören nunmehr dem Reichsnährstand an und sind ihm unterstellt. Die früheren Hauptabteilungen 3 und 4 werden zusammengelegt und bilden gemeinsam mit den einzelnen Marktorganisationen (Hauptvereinigungen, wirtschaftliche Vereinigungen und Beauftragten) den Grundbaustein für die Bildung einer neuen Hauptabteilung. Die näheren Einzelheiten in organisatorischer Beziehung sind durch eine Verfügung des Reichsnährführers geregelt.

Dem Reichsnährstand steht nunmehr das Recht zu, die Finanzgebarung, die Personal- und Revisionsverhältnisse der Zusammenschlüsse einheitlich zu ordnen. Der Reichsnährführer gibt den Zusammenschlüssen die Säkung, die der Genehmigung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft bedarf. Im übrigen mocht er darüber, daß bei Durchführung der Marktordnung die wirtschaftlichen Bedürfnisse der einzelnen Markt-



gehörte gebührend berücksichtigt werden, daß die Tätigkeit der Zusammenhänge mit Gelehrt und Marktordnung im Einklang befindet und daß endlich die künftigen Aufgaben des Reichs...

Kostenlose Ausbildung für außergewöhnlich Begabte

Berlin, 8. Febr. Der großzügige und vorbildliche soziale Plan der Deutschen Reichsbahngesellschaft zur Förderung außergewöhnlich begabter Kinder von Eisenbahnern wird jetzt...

Verfahren gegen die Führer des Saardeutschtums eingeleitet

Saarbrücken, 8. Febr. Der oberste Abkündigungsgerichtshof des Saargebietes hat den zur Zeit wegen angeblicher Verleumdung, Beleidigung und übler Nachrede auf Veranlassung Heimburgers und der Emigrantenbeamten der Regierungskommission...

Saaropfer an allen deutschen Hochschulen

Berlin, 8. Febr. An allen deutschen Hochschulen fanden Appelle der Studierenden zum Gedenken der deutschen Brüder von der Saar statt. Gleichzeitig wurde der Verkauf des Saara 1310...

Kreuzer Karlsruhe nahm an der 400-Jahrfeier etwas teil

Kiel, 8. Febr. Der Kreuzer Karlsruhe hat anlässlich der 400-Jahrfeier der Stadt Lissa mit einer Abordnung an der Grundsteinlegung des Humboldt-Denkmal und an einer Parade vor dem persanischen Staatspräsidenten teilgenommen.

Trauerparade für die Reichswehrsoldaten

München, 8. Febr. Die feierliche Trauerparade für die vier am Frontenlopp tödlich verunglückten Reichswehrsoldaten fand Freitag in Landsberg am Lech unter tiefer Anteilnahme auf dem Friedhof statt.

Verleumdung in Sozialort

Stollmann, 8. Febr. Großer Betrieb herrschte am Freitag in Sozialort. Im Park waren Hunderte von Wagen ausgefahren. Daneben wurde ein heftiger Pendelverkehr mit Kraftomnibussen von Breslau nach dem Schloß unterhalten.

Olympia-Ausstellung in Berlin

Berlin, 8. Febr. Das starke Interesse, das die vom Reichsportführer und vom Propaganda-Ausschuß für die Olympischen Spiele veranstaltete Olympia-Ausstellung findet, kam bereits bei der Eröffnung in Berlin am Freitag vormittag durch den Reichsportführer zum Ausdruck.

Französische Kammerabstimmung - Vorboten einer Krise?

Paris, 8. Febr. Das Ergebnis der Abstimmung über die vom Ministerpräsidenten Flaudin am Donnerstag in der Kammer gestellte Vorlage war in den Wandelgängen lebhaft besprochen worden.

Benesch verteidigt den Völkerbund

Prag, 8. Febr. Im Deutschen Volksbildungsverein „Urania“ sprach am Donnerstagabend der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch über die Frage: „Befindet sich der Völkerbund tatsächlich in einer Krise?“

Sonntag des Volksgauschusses der Sowjetunion

Moskau, 8. Febr. Auf der ersten Sitzung des Volksgauschusses der Sowjetunion wurde das Präsidium unter Vorsitz Kaluzins gewählt. Es wurde ein Haushaltsausschuß sowie der Generalkomitee für Nationalitätenfragen gebildet.

Das amerikanische „Große Hauptquartier des Fliegercorps“

Washington, 9. Februar. Am Freitag ernannte der amerikanische Kriegsminister die Mitglieder des Stabes des „Großen Hauptquartiers des Fliegercorps“, das am 1. 3. in Tätigkeit treten und aus fünf Flugregimentern bestehen soll.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 9. Februar 1935.

Veranstaltungen. Unser Arbeitsdienst veranstaltet heute abend 7/8 Uhr im Saal zum „Grünen Baum“ einen Kameradschaftsabend, der ein sehr reichhaltiges Programm aufweist.

Zum Eislauf lödt die wirklich spiegelnd glatte Fläche des Schlittschuhsees und wenn noch im Rhythmus der Musik frohbewingte Paare im Reigen und Spiele losgelöst von aller Erdenschwere ihre Figuren ziehen, dann bekommt das heimlich kühle Plätzchen am „Waldfrieden“ ungewohntes Leben.

Gaufest Württemberg des Reichsbundes für Leibesübungen. - Schwäbisches Landesturnfest Schweningen 25.-28. Juli 1935. Am vergangenen Samstag und Sonntag kamen in Bad Cannstatt die Kreisoberturnwarte, Kreisamnerturnwarte und Kreisfrauenturnwartinnen zusammen.

Schutzgedenken zu Ehren von Esh und Händel. Der Kultminister Bergenthaler hat nachstehende Anordnung getroffen: In diesem Jahre sind 250 Jahre verfloßen seit zwei der größten deutschen Musiker geboren wurden.

Die Prüfung im Hufschlag haben u. a. folgende Hufschmiede bestanden und dadurch den Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufschlagsgerwerkes erbracht: Hugo Flintbeiner aus Göttingen; Jakob Hölzle aus Würzburg; Eugen Mast aus Grombach.

Simmersfeld, 9. Februar. (Wintersport.) Wohl hat das Tauwetter den Schnee bei uns begünstigt, aber es ist noch so viel Schnee vorhanden und auch Neuschnee gefallen, so daß der Skisport bei uns fortgesetzt recht gut ausgeübt werden kann.

Halsgrafenweiler, 8. Februar. (Die Gemeinde erwirbt einen Zuchtstall.) Bei der am 6. Februar in Böblingen stattgefundenen Zuchtstallversteigerung erwirbt die Gemeinde Halsgrafenweiler einen 13 Monate alten Zuchtstall aus 1540 Mark.

Hergowweiler, 8. Februar. (Weidmannschell.) Der hiesige Jagdpächter Georg Ziegler erlegte einen ganz schwarzen Fuchs mit weißer Schwanzspitze, ein Prachtexemplar. Gewiß eine Seltenheit!

Hirau, 8. Februar. (In die Transmission geraten.) In der hiesigen Pappdeckelfabrik von Herzberg ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Besizer wurde von der Transmission erfasst, dabei erlitt er sehr schwere Verletzungen, u. a. wurden ihm beide Beine abgedrückt.

Wildbad, 8. Februar. (Auch ein Erdstöß.) Die starken Regengüsse der letzten Tage in Verbindung mit Schneeschmelze haben an der Weglehre an der alten Calmbacher Straße Erdmassen in Bewegung gesetzt. Der Hang an dieser Lehre dient seit Jahren als Schuttabladeplatz; am Mittwoch fehlten sich die aufgeweichten Erdmassen in Bewegung und rutschten zu Tal.

Alpirsbach, 8. Februar. (Ein Kraftwagen fuhrt eine 40 Meter hohe Halde hinunter.) Vorgestern nachmittag fuhr ein Schweningener Kraftwagen mit beträchtlicher Geschwindigkeit die Steige in Richtung Oberndorf hinauf. Zwei Kilometer hinter Alpirsbach verlor der sonst als guter Fahrer bekannte Besizer auf der durch die Schneeschmelze und die Regengüsse der letzten Tage fürchterlich ausgewaschenen Straße die Gewalt über die neue Opel-Sechszylinder-Limousine, geriet zwischen einem Baumstamm und einem Randstein hindurch an den Rand des Abhangs rechts der Straße und jauchte, sich mehrmals seitlich überschlagend wie eine Walze, die 35-40 Meter hohe

Reile, Schneehede Halde des Aischbachtals hinab, ohne durch einen Bergvorsprung aufgehalten zu werden. Auf einem Weg in der Nähe des Bachbettes blieb der Wagen mit den Rädern nach oben liegen. Die Karosserie war vollständig zertrümmert, während der allseitsfahrnde Besizer dank der erstaunlichen Widerstandskraft des Verbeds, abgesehen von unbedeutenden Schürfungen, wunderbarer Weise mit heiler Haut davon kam.

Reutlingen, 8. Februar. (Zahlreiche Grippefranke.) In den Schulen macht sich die Grippe unangenehm fühlbar. Es gibt Klassen, in denen bis zu 50 Prozent der Schüler wegen Grippe und sonstigen Erkältungskrankheiten zu Hause bleiben müssen.

Salzingen, 8. Febr. (Vom „Vochenheim“.) Für das Pödenholungsheim sind im Ehrenjahr des Wilhelm-Kart-Hauses elf Entwürfe von bezirksangehörigen Architekten öffentlich ausgestellt worden. Für das Projekt des Pödenheims sind bereits 75 000 RM. bereitgestellt. Der Gesamtumfang ist zu 130 000 RM. veranschlagt. Für das Pödenberggebiet erhofft man von dem Werk vorteilhafte wirtschaftliche Auswirkungen.

Salzingen, 8. Febr. (Salzingen ohne Schulden.) Von dem hiesigen Gemeinderat sind unter Führung von Kreisleiter Kiener eine Reihe von Regelungen und Vereinbarungen in der ziemlich verwickelten städtischen Vermögens- und Finanzverwaltung durchgeführt worden, so daß die wirkliche Sachlage für jedermann leicht und klar zu erkennen ist. Es steht nunmehr fest, daß die Stadtgemeinde Salzingen im Grunde keine Schulden hat, und im letzten Voranschlag wie auch in den Haushaltsplan der nächsten Jahre eine Erhöhung der Umlage ausschlößt.

Stuttgart, 8. Febr. (130 000 Abzeichen am letzten Sonntag.) Der letzte Sammeltag des Winterhilfswerks am vorigen Sonntag hat wiederum mit einem sehr guten Ergebnis abgegeschlossen. Von den Steinnußknopfabzeichen, die im Rotstammsgebiet Thüringen hergestellt wurden, wurden in Stuttgart 130 000 Stück verkauft.

Ausstellung Die Württ. Landesanstalt für Erziehung und Unterricht (Vorstand Oberregierungsrat Dr. Gatzmann) hat in Verbindung mit anderen staatlichen Stellen in der König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums Stuttgart, Kanälestr. 19, eine Ausstellung aufgebaut, welche die Gebiete Erziehung, Erbpflege, Familienkunde, Rassenkunde, Bevölkerungspolitik und Vor- und Frühgeschichte umfaßt. Diese Ausstellung will eine Säule der wichtigsten im Handel befindlichen und von Schulen selbst herstellbaren Lehr- und Vermitteln zu den bezirksweisen Gebieten darstellen. Die Schau ist außerordentlich reichhaltig und übersichtlich angeordnet. Für den Lehrer ist besonders wertvoll, daß die Arbeit der Schule in selbsthergestellten graphischen Darstellungen, Stammbäumen, familienkundlichen Uebungsheften, selbstgezeichneten Lichtbildern und Werkgegenständen zum Ausdruck kommt. Außerdem enthält die Schau auch württembergisches Sondergut, so die rassenkundlichen Forschungsergebnisse des rassenbiologischen Instituts Tübingen und Darstellungen des Württ. Stat. Landesamts über württembergische Bevölkerungs- und Schülerbewegung. Die Ausstellung ist bis 17. Februar jedermann unentgeltlich zugänglich.

Wannungen, 8. Febr. (Gasrohrbruch.) In ihrer Wohnung an der Niedbachtstraße wurden am Donnerstag früh der 70jährige, im Ruhestand lebende Wertmeister Johannes Seeger und seine 42 Jahre alte Tochter Lina Seeger tot aufgefunden. Die Feststellungen der Polizei ergaben, daß der Tod durch ausströmendes Gas eingetreten ist. Ein Rohr der Gaszufuhr war durch eine Erdbebenleitung geborsten, sodas große Gasmengen ausströmten und den Tod der beiden herbeiführten.

Anträge auf Ausübung von Handwerksarten

Der Landeshandwerksmeister für Südwestdeutschland teilt uns mit:

Aus Grund der Dritten Verordnung über der vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 18. Januar d. J. gehen bei den Handwerkskammern dauernd Anträge auf Ausübung von Handwerksarten ein. Damit nicht unangenehme solche Anträge gestellt werden, welche ich auf folgendes hin:

1. Jeder selbständige Handwerker (ob mit oder ohne Meisterprüfung) wird auf Grund der Handwerksnovelle vom 11. Februar 1929 in die Handwerksrolle der zuständigen Handwerkskammer eingetragen, sofern er seinen Betrieb vor dem 24. Januar 1925 eröffnet und ordnungsmäßig bei der zuständigen Gemeindebehörde angemeldet hat. Der Stellung eines besonderen Antrages auf Eintragung in die Handwerksrolle bedarf es in diesen Fällen nicht.

2. Für alle in die Handwerksrolle eingetragenen oder einer Eintragung als Mitglied angehörenden Handwerker wird die Handwerksrolle von Amts wegen zu gegebener Zeit ausgestellt. Einem besonderen Antrage auf Ausstellung der Handwerksrolle bedarf es also nicht.

3. Handwerker, die nach dem 31. Dezember 1930 geboren und erst nach dem 31. Dezember 1931 in die Handwerksrolle eingetragen sind können auf Grund der Uebergangsbestimmungen der Dritten Verordnung vom 18. Januar d. J. noch bis zum 31. Dezember 1933, auch ohne Meisterprüfung ein Handwerk selbständig ausüben. Falls diese bis zum 31. Dezember 1933 die Meisterprüfung nicht ablegen, erfolgt mit diesem Zeitpunkt die Löschung der Eintragung ihres Betriebes in der Handwerksrolle; damit verlieren diese Personen die Berechtigung zur Weiterführung ihres Betriebes. Deshalb sind handwerkliche Betriebsführer, bei welchen die vorstehenden Voraussetzungen zutreffen dringend an die rechtzeitige Vorbereitung zur Ablegung der Meisterprüfung zu erinnern.

4. Auf die vor dem 1. Januar 1932 in die Handwerksrolle eingetragenen Gewerbebetriebe finden die Bestimmungen der erwähnten Verordnung keine Anwendung. Aber auch diesen Betriebsführern ist in ihrem eigenen Interesse zu empfehlen, sich nachträglich nach der Meisterprüfung zu unterziehen.

Handwerker, die vom 24. Januar 1933 ab (dem Inkrafttreten der Dritten Verordnung vom 18. Januar d. J.) einen selbständigen Gewerbebetrieb eröffnen wollen, müssen den Nachweis einer mit Erfolg abgelegten Meisterprüfung erbringen oder die Beweismittel zur Anleitung von Lehrlingen beibringen.

Die Gemeindebehörden dürfen keine Neuanmeldungen von handwerklichen Gewerbebetrieben annehmen, solange nicht der Gewerbetreibende eine Bescheinigung der zuständigen Handwerkskammer vorlegt, daß er in die Handwerksrolle eingetragen worden ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsch-französische Getreideverhandlungen. Wie Havas meldet, hat Landwirtschaftsminister Casses am Donnerstag die Oberpräsidenten von Ostpreußen, Posen, empfangen, der sich im Einvernehmen mit seiner Regierung mit ihm über ein Angebot der deutschen Getreidekellern zum Ankauf von französischem Futtergetreide unterhalten habe.

Retungsmeldungen für die Helfer beim Seunfall der „Dresden“. In Anerkennung der heroischen Verdienste und der Hilfsbereitschaft der norwegischen Bevölkerung bei dem Seunfall des Dampfers „Dresden“ im Juni vorigen Jahres hat der Führer und Reichsminister der Dänen Auszeichnungen verliehen.

Eisenbahnunglück in Frankreich. Wie aus Tarbes (Hautes Pyrenées) berichtet wird, fuhr auf der Strecke Arreau-Lannemazon bei schlechter Sicht, die infolge harter Schneefälle eingetreten war, ein Triebwagen in voller Fahrt gegen einen haltenden Güterzug auf. Ein Bahndienstleister und ein Bahndienstleister wurden getötet. Mehrere Reisende und zwei weitere Eisenbahnangestellte wurden verletzt.

Mädchenmord aufklärt. Der Mord an der 17jährigen Anna Glander in Schwarm bei Bremen ist aufgeklärt. In der benachbarten Scheune, die kurz nach der Aufbebung der Mordtat in Flammen ausging, wurde die Leiche des 15-jährigen Heinrich Blome gefunden, der zweifellos den Mord begangen hat, hat sich erhängt.

Schweres Brandunglück. Ein schweres Brandunglück ereignete sich im niederösterreichischen Waldviertel. In Neukirchen an der Wild brannten mehrere Bauerngehöfte nieder. Während der Löscharbeiten wurden vier Feuerwehrleute unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Hauses begraben. Einer wurde tot geborgen. Die anderen drei sind lebensgefährlich verletzt.

30 000 Malariafranke auf Ceylon. Die letzten Meldungen aus dem Malariagebiet auf Ceylon sprechen von 30 000 Kranken. Die Krankenhäuser der betroffenen Bezirke sind sämtlich überfüllt. In Kurunegala, wo die Krankheit besonders schwer auftritt, erkrankte auch das gesamte Krankenhauspersonal.

Eisenbahnunglück in Canada. Wie Neuter aus Fort William meldet, ist der canadische Expres auf der Brücke über die Katabaka-Fälle mit einer Arbeiterlore zusammengestoßen. Dabei wurden 9 Personen verletzt und 12 verletzt.

Fischdampfer „Main“ mit 13 Mann verloren. Der Fischdampfer „Main“, der, wie bereits berichtet, seit seiner Ausreise aus Wejermünde am 22. Januar 1933 vermisst wurde, muß als verloren gelten. Nach Telegrammen aus Stabanger (Norwegen) ist in der Nähe der Küste ein Rettungsboot des Fischdampfers „Main“ leer angetrieben worden. Fischdampfer „Main“ war 252 Bruttoregistertonnen groß. Die Besatzung, die aus 13 Mann bestand, kammi zum größten Teil aus Ostpreußen.

Ein 300 000-Reichsmark-Gewinn gezogen. Am Freitag entfiel in der Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie auf die Nummer 60 438 ein Gewinn von 300 000 RM. Das Los wird in der ersten Abteilung in Ahtel-Lojen in Berlin, in der zweiten Abteilung in Ahtel-Lojen in Helsen-Kassau gespielt.

Familiengeld. Am Samstag starb auf seinem Landsitz am Chiemsee bei Seebrud der Kunstmaler Eugen Wehrung im 52. Lebensjahr. Aus Gram über seinen Tod haben sich bald darauf, wie das „Traunkleiner Wochenblatt“ berichtet, seine Frau und seine Schwägerin veräthet.

Gerihtsfall

Zuchthaus für einen gewerbdmähigen Schwindler

Stuttgart, 8. Febr. Das Schöffengericht legte der weiteren Tätigkeit des 39 Jahre alten gewerbdmähigen Schwindlers Friedrich Bolinger von Stuttgart ein Ziel, indem es ihn wegen seines zum Teil fortgesetzten Verbrechens des Betrugs im Rückfall zu drei Jahren Zuchthaus, 500 RM. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilte. Der sehr häufig, auch wegen Rückfallsverbrechen verurteilte Angeklagte war erst im Mai 1934 aus dem Gefängnis entlassen worden und hatte dann im Sommer und Herbst vergangenen Jahres wieder zahlreiche Betrügereien verübt. Er kaupte verdrückene Sätreidmaschinen, die er nicht bezahlte, sondern verpänderte oder verkaufte. Ebenfalls machte er es mit Schmuckgegenständen, die er sich von einer Blochheimer Firma in Kormbachon liefern ließ, und mit Tabakwaren im Werte von 1000 RM., die er von einem Stuttgarter Großhändler bezogen hatte. Ferner erwiderte er eine Anzahl von Darlehen sowie Fahrtrüder, ein Auto und ein 140 RM. Del vom Württembergischen Inspektat betrug der angerichtete Schaden nahezu 4000 RM. Von der Anordnung der Sicherungsverwahrung wurde nur deshalb noch ein letztesmal Abstand genommen, weil der Angeklagte noch keine längere Zuchthausstrafe hinter sich hat.

Rasch zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Cadapeß, 8. Febr. Nach mehrwöchiger Verhandlung fällte das Strafgericht das Urteil gegen den ehemaligen kommunikativen Volkstommisnar Matthias Rasch. Er wurde des Verbrechens des Hochverrats des Aufruhrs, des Mordes Nordes, der Mordtaterschaft an 17jähigem Nord sowie der fortgesetzten Geldfälschung für schuldig erklärt und zu lebenslänglichem Zuchthaus als Gesamtstrafe verurteilt.

Surren, Sp'el und Sport

Vom Elspirt

Christi Craug liegt in St. Moriz. Nach dem großen deutschen Erfolg im 18-Kilometer-Langlauf in St. Moriz waren unsere Erwartungen für das Abkneiden unserer Akademiten im Abfahrtslauf ziemlich hochgegründet: zu hoch. Hatten wir bei der 18 Kilometer zweifelslos das Glück gehabt, unsere Leute in Bestform am Start zu sehen, so waren sie diesmal vom Pech verfolgt. Als bester Deutscher nahm Kaver Kraß den zehnten Platz ein. Der Bester wurde 12. Dehmel 26. Dendl 31. und Madler 35. Den Sieger stellte Italien in Guarnieri mit 4:00.4. Der „Ketter in der Rot“ war wieder einmal Christi Craug. Aus 26.2 Sekunden mehr benötigte sie für die Corogialstrecke als der Herrnhäger, und eine Sekunde mehr als Kraß, und belegte damit einen überlegenen ersten Platz bei den Damen.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Hilferjugend, Gefolgshaft 2 III/126  
Dienst am Sonntag, den 10. Febr. Schar Altensteig und Schar Simmersfeld treten zum gemeinsamen Dienst punkt 10 Uhr an der Kreuzung der Strohen Alleensteig, Eimannsweiler und Langenloch, Zimmweiler an. Den Dienst leitet Scharführer Bauer-Hochdorf. Es wird geübt: Keulenzieldwurf, Keulenweitwurf, Zielerkennen und Zielanfrage. Ende gegen 1 Uhr.  
Der Gefolgshaftsführer.

Hilferjugend, Gefolgshaft 2, Schar 1  
Wir treten am Sonntag, den 10. Februar auf dem Marktplatz um 9.15 Uhr an, um an dem Gefolgshaftsdienst teilzunehmen.  
Scharführer.

Hilferjugend, Standort Egenhausen  
Die Kameradschaft tritt am 10. Februar 8.30 Uhr am Schulhaus an.  
Kameradschaftsführer.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen  
Bekanntmachung der Kreisleitung Freudenstadt  
Kreispropagandaleitung. Der bisherige Kreispropagandaleiter Pg. Gehlert wurde auf seinen Wunsch von seinem Amt entbunden. Der Pg. Weinkauff wird nunmehr endgültig als Kreispropagandaleiter eingesetzt und bestätigt.

Vom Sportverein Altensteig  
Fußball. In der Rückrunde der Verbandsspiele empfängt morgen die erste Mannschaft des Sportvereins die erste Mannschaft des Fußballvereins Althengstett, um für die in Althengstett erlittene Niederlage Ressoache zu nehmen. Obgleich die Platzverhältnisse nicht am besten sein werden, sollte doch ein ausgeglichenes Spiel zustande kommen und hoffentlich wird von den Einheimischen alles daran gesetzt, um ehrenvoll zu bestehen, denn die Tabelle kann dringend eine Verbesserung brauchen. H. H.

Rennewagen 1935  
Was man neuerdings zu hören bekommt, läßt mit ziemlicher Sicherheit darauf schließen, daß es 1935 eine weitaus schwerere Konkurrenz für die deutschen Rennewagen von Mercedes-Benz und Auto-Union zu erwarten gibt, als man allgemein dachte. Besonders die Italiener gehen mit ungeheurer Energie an das Werk, es werden nicht nur interessante neue Rennewagen im Werk erorodt auch im Fahrzeugbau will Alfa Romeo ganz neue Wege gehen. Die neuen Zwölflylinder-Motoren laufen schon seit geraumer Zeit auf den Versuchsbänken und sollen sehr befriedigende Ergebnisse gezeitigt haben. Die weitaus interessantesten Versuche werden zur Zeit aber fraglos in aller Stille in der Rennabteilung der Scuderia Ferrari unternommen. Dort ist ein Alfa-Romeo-Spezial im Werden, dem man zwei der sehr schnellen heute allerdings schon etwas überholten 2.6-Liter-Motoren einlegen wird. Den einen normal unter der Haube, den zweiten hinter dem Fahrer als Heckmotor nach dem Muster der Auto-Union. Doch man auf diese Weise auf runde 100 Verdrehungen kommt, ist begreiflich, und wenn Chassis und Fahrer diese Belastung aushalten, dann muß man theoretisch mit einer Endgeschwindigkeit von nahezu 330 Stundenkilometer rechnen. Netze Aussichten für 1935!

Handel und Verkehr

Vom süddeutschen Produktenmarkt

Am Markt für Inlandweizen ist zunächst bemerkenswert, daß für alles inländische Getreide der Erzeugerpreis ab Februar um 15 Pfg. per 100 Kilo höher liegt. Während das Angebot aus Württemberg und Bayern nicht erheblich ist, ist aus allen mittel- und norddeutschen Erzeugungsgebieten reichlich Angebot vorhanden. Es entwickelte sich seit Ende letzter Woche eine ziemlich erhebliche Nachfrage seitens der Mühlenindustrie nach inländischem Weizen aller Provenienzen die sich in der Hauptsache auf bessere Qualitäten erstreckt. Am Markt für Roggen übersteigt das Angebot weiterhin die Nachfrage. Im Gegenjah zu Weizen konnte sich in Roggen keine lebhaftere Geschäftstätigkeit entwickeln. Süddeutscher Roggen hat weniger Interesse Norddeutscher Roggen wird meist vergeblich angeboten, da große Mengen unverkaufte norddeutschen Roggenmehls, das in Monheim lagert, die Marktentwicklung belasten. Am Markt für Gerste hat sich die geistliche Neuordnung des Getreidemarktes, deren Vorarbeiten am 8. Februar in Kraft treten, bereits auszuwirken vermocht. Zunächst ist eine Befestigung der Grundtendenzen sowohl für Brau- wie für Industriezwecke festzustellen. In Braugerste entwickelte sich in den letzten Tagen ein größeres Geschäft, wobei vor allem die Malzfabriken als Käufer auftraten, während die Brauereien bereits ziemlich gut eingedeckt zu sein scheinen. Industriezwecke wurde in der letzten Zeit etwas härter angeboten und wurde ebenfalls von der verarbeitenden Industrie in größeren Mengen aufgenommen. In Futtergerste bestand kein Angebot. Nach Halle ist nur im Tauschwege, insbesondere gegen Kraftfuttermittel, angeboten. Am Weizenmarkt entwickelte sich Ende letzter Woche lebhafteres Geschäft in Weizenmehl wobei sich die Abnehmer in größerem Umfange per Weizen und April eingedeckt haben. Bei Roggenmehl ist die Lage unverändert. Nach am Freitag ist der Markt für Weizenmehl etwas geändert. Es besteht weiterhin große Nachfrage nach Weizenmehlprodukten, aber nur sehr wenig Angebot. Die RRG hat die Landesbauernschaften von Württemberg, Baden, Pfalz und Hessen in letzter Woche Trodenkühnel zur Verfügung zugewiesen. Die Nachfrage nach Mehl ist dauernd gut bei kleinem Angebot. In Abhängen Futtermitteln sind neue Zuteilungen nicht erfolgt. Viertreder und Malzpreise sind nur wenig und zu hohen Preisen am Markt. Raubfuttermittel unverändert.

Buntes Mitterlei

Honig kückt Kinder

In der „Zeitschrift für Kinderheilkunde“ teilt A. Koller die Ergebnisse von Untersuchungen über den Wert des Honigs für die Ernährung von Kindern mit, durchgeführt in Form sogenannter Honigkuren“. 29 Schulkinder erhielten sechs Wochen lang vor- und nachmittags je einen Eßlöffel Honig. Eine andere Gruppe von 29 Knaben unter gleichen gesundheitlichen Bedingungen erhielt keinen Honig. Es stellte sich heraus, daß die Honigkur ein Ansteigen des Blutfarbstoffgehalts um 8,5 Prozent herbeiführte, eine erhebliche Gewichtszunahme und eine lebhafte Besserung des allgemeinen Gesundheitszustandes. Auf Grund dieses Experiments ist eine ergiebige Verwendung des Honigs bei der Ernährung der Kinder durchaus zu empfehlen.



### Letzte Nachrichten

Professor Max Liebermann †

Berlin, 9. Februar. Professor Dr. Max Liebermann, der frühere Präsident der Preussischen Akademie der Künste, ist am Freitag im 88. Lebensjahre gestorben.

Die englischen Katholiken gegen das „gottlose Rußland“

London, 8. Februar. Die „Catholic Times“, das führende Blatt der Katholiken Englands, schreibt zu den englisch-französischen Verhandlungen: „Die Staatsmänner müssen in diesen Tagen ihr ganzes Augenmerk auf die Drohung des gottlosen Rußlands und der imperialistischen Rassen richten und alles vermeiden, was in Europa Uneinigkeit heraufbeschwören könnte.“

Ein internationales Institut zur Bekämpfung des Marxismus

Genf, 8. Februar. In Genf wurde ein internationales Institut zur Bekämpfung des Marxismus gegründet. Zweck dieser Neugründung ist der Kampf gegen Kommunismus und Sozialismus auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Jedoch ist das Institut nicht gegen die Sozialgesetzgebung gerichtet. Vorsitzender ist der bekannte Antimarkist Theodor Auber, der als Vorsitzender der Arbeits-

gemeinschaft gegen die Dritte Internationale schon seit Jahren auf diesem Gebiet tätig ist.

Explosion im Gebäude einer Opiumfabrik — 15 Tote  
Schaanghai, 8. Februar. Infolge einer Alkoholexplosion wurde ein im Herzen Schaanghais gelegenes Haus völlig zerstört. 15 Personen wurden getötet.

27 Negerinnen verschüttet

London, 8. Februar. In einer Tongrube bei Nairobi in Ostafrika, in der vor allem eingeborene Frauen arbeiteten, hat sich ein furchtbares Einsturzungsunglück zugetragen, das den Tod von 27 Frauen des Kikuyu-Stammes forderte. Die Frauen gruben nach Ton, als plötzlich die Bank der Tongrube in ihrer ganzen Breite niederstürzte und die Frauen bei lebendigem Leib begrub. Auf die Kunde von dem Unglück hin eilten die Männer und Kinder der Frauen sofort zu dem Schauplatz des Einsturzes und machten sich daran, die Verunglückten wieder auszugraben. Sie konnten aber nicht eine einzige Frau lebend bergen.

Der amerikanische Freiwillige Arbeitsdienst wird auf 600 000 Mann erhöht

Washington, 9. Februar. Die Leitung des amerikanischen Freiwilligen Arbeitsdienstes kündigt an, daß die Zahl der Mitglieder des Freiwilligen Arbeitsdienstes im Laufe des Sommers von 365 000 auf 600 000 Mann erhöht werden

soil. Man werde künftig nicht nur die auf den Wohlfahrtslisten stehenden jungen Leute berücksichtigen, sondern versuchen, möglichst brauchbares Ausbildungsmaterial auszuwählen. Eine militärische Ausbildung in den Lagern des Arbeitsdienstes lehnt man nach wie vor entschieden ab und weist darauf hin, daß von 8000 kürzlich Entlassenen nur 18 in das Heer einetreten sind.

Geforben

Firtenfeld: Emilie Regelmann, 29 J. a.  
Freudenstadt: Pauline Reinath geb. Haas, 84 J. a.  
Calw: Christine Schnauer geb. Schürle, 35 J. a.  
Oberkollwangen: Maria Röcher geb. Haig, 63 J. a.

Das Wetter

für Sonntag und Montag

Die Luftdruckverteilung hat sich nicht geändert. Der Hochdruck, der sich von den Azoren bis nach Finnland erstreckt, beherrscht nach wie vor die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist teilweise heiteres, vorwiegend trockenes und ziemlich frostiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Richter'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptverteilung: L. Laub. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrle. Altensteig. D.-V. d. L. Nr. 2100. 3. J. ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Stadtgemeinde Calw.

Zudemamächst. Mittwoch, den 13. Febr. 1935 stattfindenden

### Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Kauftriebzeit für den Viehmarkt ab 1/2 Uhr.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinchenhändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 9. Febr. 1935.

Bürgermeisteramt: Böhrer.

### Achtung! Gipser-Gesellen Achtung! sucht,

daß Ihr auf 1. April 1935 eure Arbeitskarte bekommt, die Regelung gilt für ganz Württemberg und ist vom Landesverband getroffen worden. Ausnahm. am 10. Februar 1935 von 2-4 Uhr im Rathaus zum „Keller“ in Nagold. Die Anmeldung hat schriftlich innerhalb einer Woche an die untenstehende Adresse zu erfolgen und hat zu enthalten: Name, Geburtsort, Wohnort, Straße u. Hausnummer. Der Obermeister der Stadt- und Gipser-Zunft in Nagold, August Ederle, Kronenstr. 3.

### Für Konfirmation und Kommunion

Schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe in Wolle, Wolle mit Seide, Kunstseide wie: Reversible, Sandkrepp, Flamisol, Flamenga u. a. Modestoffe

Mako- und kunstseidene Wäsche Prinzess-Röcke, Schläpfer, Strümpfe Handschuhe, Schals, Taschentücher

Dunkelblaue Kammgarn-Anzugstoffe Weiße Trikot- und Popel nebemden Schillerhemden, Kragen, Kravatten Socken, Hosenträger

**Gustav Muderer**  
Altensteig.

Altensteig  
Morgen Sonntag  
Hunde- u. Lauben-Börse  
J. Seeger zum „Däfen“.

Die neuesten Sagezeitungen wie:

NS-Kurier  
Völkischer Beobachter  
Schwäbischer Merkur  
Stuttgarter Neues Tagblatt

finden Sie stets einzeln käuflich in der

**Buchhandlung Laub**  
Altensteig

### KABA

kurier-Plantagenbrannt  
fördert die Verdauung, ist wohlschmeckend u. bekömmlich  
30er-Packung

Im Groß- und Kleinverkauf bei **Chr. Burghard Jr.**

Speidelberg.

### Ausgebrochen

Ist mir ein Silberfuchs-Rüde. Es werden die Fortstämmer und Jagdpächter gebeten, denselben bei etwaiger Sicht zu schleusen und mich dann zu benachrichtigen.

Gottfried Falst

### Zum Ehrentag der schwäbischen Dichtung

vom 9. bis 11. Februar, empfehlen wir die Werke von Berth. Auerbach, M. Bager, S. Burte, Herm. E. Basse, Helene Christaller, Ludw. Diehl, Peter Dörfler, A. von Droste-Hülshoff, S. H. Ehler, Th. W. Elbertshagen, Max Esch, Ludw. Fink, C. Fleischlen, Anton Gabele, A. Gantner, S. Hansjakob, Wilh. Hauff, Herm. Hesse, J. Chr. Fr. Hölberlin, Otto Keller, Herm. Kurz, Folde Kurz, Aug. Lämmle, Heine, Villensein, Karl Vohwinkel, Alf. Wambert, Ed. Mörike, A. G. Nadler, S. Neuschle, Hans Reising, H. Sapper, J. B. v. Scheffel, Anna Schieber, Friedr. v. Schiller, A. Schmittkneuer, Wilh. v. Scholz, W. Schuffen, Friedr. Singer, Heinz. Steinhilber, Jul. v. Stockhausen, Em. Strauß, L. Uhland, Hermine Billinger, Fr. Th. Vischer, D. Wildermuth.

Alle Werke dieser schwäbischen Dichter sind vorrätig oder schnell lieferbar.

### Buchhandlung Laub, Altensteig

Sportverein Altensteig Mitglied d. D. P. B. Gau XV

Sonntag, den 10. Februar 1935

Altensteig I  
Altensteig II

Spielbeginn 3 Uhr.  
Altensteig II  
Spielbeginn 1/2 Uhr.

Wir bitten unsere Sportfreunde um zahlreichen Besuch.

Auf ein größeres Hofgut wird ein zweites

### Mädchen

gesucht im Alter von 18-22 Jahren. Eintritt sofort. Bewerbungen an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

### Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag, 10. Febr., 10 Uhr Predigt. Led 253. Oster für W. H. W. an der Saal 11 Uhr Kinderkirche. 1 Uhr Christenlehre für Söhne. 1/8 Uhr Gemeindefeststunde. Dienstag, 12. Febr. 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, 14. Febr. 8 Uhr Frauenabend.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 10. Febr. vormittags 9 1/2 u. 11 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch, 20. Febr. Bibel- und Gebetsver-

Radsportverein Altensteig.

Heute Samstag abend 8 Uhr

Monats-Versammlung im Lokal. Erschein. ist Pflicht.

Der Vorstand.

### Zusammenkunft

der ehem. Olga-Gesangvereine Ditzgr. Altensteig u. Nag.

Am Sonntag, den 10. Febr. nachmittags 3 Uhr findet bei Kamerad Karl Rinschenberger hier, die jährliche Zusammenkunft statt. Die Kameraden werden hierzu freundlichst eingeladen. Ich erwarte, daß die Kameraden pünktlich und zahlreich erscheinen.

Heil Hitler!

Der Kameradschaftsführer.

### Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Sonntag, den 10. Februar ab 2 Uhr

### Tanz-Unterhaltung

bei erstklassiger Streichmusik. Eintritt frei.

### INSERTATE

haben jederzeit Erfolg!

Am Sonntag, den 10. Februar  
**Handharmonika-Konzert**  
im Grünen Baum in Altensteig, ausgeführt von Schülern d. ALHACA-Höhnerschule, Gruppe Altensteig-Calmbach.  
Anschließend gemütliches Beisammensein.  
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.  
Beginn punkt 8 Uhr. Unkostenbeitrag 40 Pfg.  
Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Laub.

**Reichswinterhilfe-Lotterie**  
Des Glücksmann sucht!  
Für Winterhilfswerk des Deutschen Volkes  
Hauptgewinn  
**RM 5.000,00**  
Sofortiger Gewinnentscheid  
Zu haben in der  
**Buchhandlung Laub, Altensteig**

**Für Konfirmation und Kommunion:**  
schwarze u. weiße Kleiderstoffe in Wolle, Wolle mit Seide, Seide und Kunstseide, Taffet, Reversible, Flamisol u. a. m.  
Weiße Hemden in Trikot und Popeline, Kragen, Kravatten, Hosenträger, Socken, Prinzessröcke, Schläpfer, Strümpfe, Schals, Handschuhe, Taschentücher, Taschen, Schirme  
**BDM-Kleidung**  
Zugelassen unter Nr. 220080.  
**Reinhold Hayer.**

